



„Gibt es Ordnung im Chaos?“

Warum kommt ein Bumerang zurück? Wann kann einem Eiswürfel im Tiefkühlfach ein Stachel wachsen? Und wie entsteht aus dem Chaos plötzlich Ordnung?

Der Physiker Bernhard Weingartner erforscht an der TU Wien das Chaos in der Quantenphysik und komplexe Muster in Strömungen. Daneben aber zeigt er auch, dass unser Alltag voller spannender physikalischer Phänomene steckt. Und das macht er nicht nur als Vortragender bei „University meets Public“ und mit populärwissenschaftlichen Beiträgen in Printmedien, Radio und TV, sondern auch mitten im öffentlichen Raum.

Derzeit ist er in Wien mit ein paar engagierten Kolleginnen und Kollegen mit einem alten Lastenrad samt großer Trickkiste unterwegs. In diesem „Physikmobil“ werden lauter einfache Experimente aus Alltagsmaterialien transportiert. Das ungewöhnliche Gefährt erregt immer Aufmerksamkeit. Sobald es in Parks oder Fußgängerzonen auftaucht, zieht es die Blicke der Passanten auf sich. „Unser Ziel ist es, mit Hilfe spannender oder überraschender Experimente Neugier zu wecken und Lust auf mehr zu machen“, erklärt Projektleiter Weingartner. „Wir wollen vor allem jene

erreichen, die bisher mit Technik und Naturwissenschaft nichts am Hut hatten.“ So werden leere Plastikflaschen zu Hochleistungsraketen, ein alter Grillrost eröffnet völlig neue Klangwelten und mit zwei umfunktionierten Spritzen wird das Prinzip des Hydraulikbaggers veranschaulicht. „Gemeinsam mit Passanten wollen wir physikalische Phänomene interaktiv erleben, diskutieren und verstehen“, so Weingartner.

Für Jugendliche, die sich intensiver mit den Themen beschäftigen wollen, werden vor Ort in den Jugendzentren Workshops organisiert. Ein Teil davon findet ausschließlich für Mädchen statt. „Gerade im Bereich Lehrstellenwahl und weiterführende Schulausbildung gibt es nach wie vor sehr stereotype Vorlieben. Deshalb ist es sehr wichtig, Alternativen zu zeigen. Wenn vor allem auch ein paar Mädchen Interesse und Begabungen im technischen Bereich entdecken, ist ein wichtiges Ziel des Projekts erreicht.“ Oft sind bei den Workshops die Betreuerinnen der Jugendlichen völlig erstaunt, welche bisher unentdeckten Talente in ihren Schützlingen stecken.

Diese unkonventionelle Nachwuchsförderung wird vom BMWF, der AK Wien und der Industriellenvereinigung Wien unterstützt. Die ersten Reaktionen bei Passanten und in der Presse waren sehr gut, daher soll das Projekt in Zukunft noch ausgedehnt werden. Infos findet man unter www.physikmobil.at.

Info:

Kontakt:

Bernhard Weingartner
Institute of Fluid Mechanics
and Heat Transfer Vienna Uni-
versity of Technology, Austria
Phone: +43 1 58801 32214
Fax: +43 1 58801 32299
Mobile: +43 699 88 7 88 246

Webtipp:

<http://www.fluid.tuwien.ac.at/WeingartnerBernhard>

Porträt:

Bernhard Weingartner hat in Wien theoretische Physik und Germanistik studiert und arbeitet als Forschungsassistent an der TU Wien. Arbeitsgebiete: Quantenchaos, granulare Physik und Strömungsmechanik. Neben der Forschung ist die Wissenschaftskommunikation ein Schwerpunkt seiner Arbeit. Er ist Initiator des Projekts „Physikmobil.at“, regelmäßig Vortragender im Rahmen von „University meets Public“ und Gewinner von „Famelab Austria 2008“-Wettbewerb für Wissenschaftskommunikation. Vor kurzem ist sein populärwissenschaftliches Buch „Physik macht Urlaub“ erschienen.



Foto: privat



Buchtipp:

Weingartner, B.
Physik macht Urlaub
Rätselhafte Phänomene und
spannende Experimente auf
Reisen
1.00. Auflage
978-3-8000-7434-1
Verlag Carl Ueberreuter
EUR 19,95
EUD 19,95
uvp: SFR 34,80
ca.200 S., Hardcover m.
Schutzumschlag